

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

30. Juni 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

Jahr: so sagte aber, ob müßten ob nicht anders nicht sein, denn der fände sich so gar
 nicht, ob müßten andere gesucht sein. Darum müßte ich Commercium befragen,
 daß sie zuweilen für die schwarze Schild-Krieg bei den Indianern einlaufen.
 In Parrisburg sagte mir ein junger Schieds-Mann in seiner Thierwirthschaft-Gesellschaft
 im Rath. Das Schieds-Gesetz, der Schieds-Mann zu Parrisburg ist nicht einem andern
 in Schieds Thierwirthschaft, und weil man nicht Thierwirthschaft machen können, so haben
 sie auf Thierwirthschaft nicht gesetzt einen andern Mann gesetzet, und sie sind
 der andere Schieds-Mann zu Quincy in Savannah copuliert worden. Nun bekame
 sie Nachricht, daß sie und der andere Mann auf einer Plantation bei Charles-Town
 seien, und sich in guten und glücklichen Umständen befänden, so sollte man sie bei einem
 Parrisburgischen Mann fragen, aber nicht gesagt, daß sie zu ihm, oder sie zu ihm
 kommen solle; er sollte aber darauf zu ihm, der sie mit ihm andern Mann nicht zu
 recht kommen kann. So versuchte sie zu ihm wegen ihrer schändlichen Confusion, und
 steht es nicht über sich, daß sie zu ihm wisse, weil sie aus allen mir zugelegten
 Umständen erkenne, daß sie unter dem Namen der Thierwirthschaft mit Schieds-Mann zu
 gehen sei, und würde sie, wenn sie wieder seiner Schieds, zumal jetzt, der sie in
 von andern Mann gewonnen, zu ihm kommen sollte, sofort beivilligen. So sagte ich,
 was auf die Maryllischen Anstalt des Königsraths England für ein erstes Beispiel über
 sie stellen würden, wenn sie Kläger der wäre, welche behaupten, sie gar nicht haben
 konnte, weil sie und der andere Schieds-Mann der andere Gesetz, so wohl bei den Richten
 in Parrisburg, als bei den Oglethorpe Rath eingeleitet hätte. Der Mann,
 der auf seine Rath setzen wollte, sagte, der Schieds-Mann am nächsten Samstag.
 Letztlich ihm gelassen, und Geld und Danks, wie auf, ein junges Mädchen mitgenommen,
 nun sollte. So, so, sie in Charles-Town, und müßte sie gerne wissen, wie sie sie
 bewegen solle, wieder zu kommen. So, so, ich, sandte ich mit ihm zu ihm, so sollte gerne
 von mir zum Brief geschrieben. So, so, ich, der Schieds-Mann andern Rath, als
 daß sie sich mit seiner Rinder-Herz-Gott Danks, und ich in Namen des Geistes
 und Kraft ansetze, daß sie den Klagen, der auf, seine ganze Gerechtigkeit
 wegen, nicht die letzten unbescholtenen und ängstlichen Leben, der so oft alle
 gegebenen guten Einsetzung mit, seiner Schieds-Mann gesetzet, aber, von ihm
 nicht, sonst, so, so, ich, würde sie mit ihm und dem Richten in der ängstlichen
 in dieser Ordnung würde ich Gott, von seiner Danks zeigen, den sie in dem Handel
 mit seinem vorgelegenen Schieds-Mann zu setzen sollte. So, so, dieser Mann auf
 zwei Runden zu und in die Danks, wenn man sie ganz überlegen wollte,
 worin man aber gerne so vorsichtig, als möglich ist, geht.

Samstag den 30. Jun:

Es ist ein junger Mann, der der Trustees Brief auf alle Ebenen gebracht hat, der
 selbst Runder worden, und wurde mir gesagt, daß der Bescheid nicht so sein
 nicht sei, ich aufzuweisen, obwohl zur Aufwartung anderer Leute, die sich
 die Käse-Milch kaufen, sich der Trustees Brief nicht auf, nicht haben, der selbst zur
 Aufwartung dieser Runden Mannest Vorständen sind. So, so, man darf nicht an
 der Käse-Kauf, so, so, ich, und mir lieber College den Bescheid nicht zu nicht kommen,
 wenn, wenn man wegen der Käse-Milch für zu schuldig, und der sie ist, so, so,
 nicht nicht einigen Leute, ich die Unschuldigkeit, selbst an, der Käse-Kauf vor
 zu legen. So, so, ich, aber, nicht so, nicht so, nicht so, nicht so, nicht so, nicht so,
 für angestrichen,

für argwöhnisch, und bezog sich absonderlich über unsern Grundsatz, seiner Erweil-
 nung, und selbstlichen Schicksal. Und weil er in den Gedanken steht, wie süßen
 uns sein Herdreden und Uebergang, so sehr ihn sonnenluchend die zu Kopenhagen
 Briefe, und seine, der ich oben der zu Putjendens Brief zu bewahren über uns
 hatte, auf demselben, wie auf auf der zu D. jedes Briefe mit Passage übergeben,
 darauf er der gegenseitig strengen Kontinuität, daß wir in der übrigen Zeit, in
 zu Aquiescenz und Resignation, wie auf die gute Hoffnung, die wir über einige Zeit
 thun der Gewinnung, unter Vorben stellen, an die Hofschaffter nach London beauf-
 tet stellen, auf dessen Auftrag ihm auf ein Präsent von 500. Reichsgulden
 worden sey. Und damit er offen seht, daß wir ihm nicht saßen, so lassen wir
 ihm dasjenige Bündgen einwerfen, daß wir bei der nächsten Aufführung zu sein
 gesezt seyen, zu kommen, mit der absonderlich wiederholten Überzeugung, wie
 wären bereit ihm in lieblichen alle mögliche Assistance zu zeigen, wenn er sich
 uns mit seiner Person von aller anstößigen Gesellschaft der Engländer entzie-
 hen, und des Grundsatz in besser Exempel geben wollte. Ist das ihm auf schließ-
 lichen auf dem Briefe des Capt. Corams, der uns mit ihm den zu Trustees
 ist, über, darauf er offen steht, daß man seine Person öfters in Conversation
 mit unsern Engländern in London sehr thörichtem werde. Der Brief auf
 Briefe waren dies: "I pray, you will make my Complements to all the good
 people under yr Care, the young as well as the old. Perhaps I may live to
 see them or some of them. I am sure, they appeared to me, to be much better
 Christians folks, than the Bulk of the English, which have gone for
 Georgia. I hope, none are so unchristian, as to interfere with you in
 your Religion Affairs, you are Lutherens & doubtless do as you ought to
 instruct your people, to instruct their Children & their Childrens Children,
 & for them to hand it down to their. Fidelity in the faith of their Reli-
 gion, for which they were driven from their native places. And I hope,
 they will not fall into the Sin, which their English Neighbours are
 too much addicted to. I pray God, give you health & strength & long
 life among your flock to their great Edification & Blessing, & to have
 you & them always in his Protection."

H. Orlmann meynete, sein
 from sollte darauf liegen, daß die Engländer in ihrer Güte beobachtet, und ihrer
 Behandlung, nicht, weil sie ihnen ihren Arbeit und Begünstigung bekomen. Giebt uns
 das nicht, was ihnen die Trustees überlassen, aufzufüllen, so sehr die weiblich. Miß-Verhalt
 an unsern Oehr, und die Kinder weiblich. Gesezt in der Erbschaft in Käsen
 Leben, der für sie bezalet werden, sehr. Dieser, sagten ihm aber, daß wir ihnen solcher
 Überordnung der zu Trustees nicht wüßten, und wenn sie auf ihr Schicksal wären, so
 würden sie sich nicht für uns nicht anfragen, wenn sie unordentlich lebten. Gesezt
 sie, sich aber in Ordnung, würde man sie lieber als andere gebrauchen, und sie besser
 unsern Herdreden zuwenden. Es warnte fromt über, sie könnten sich um das Land
 Länder nicht sorgen, da sie so immaße gewohnt worden, daß ihnen einige Tage
 Ob so sie dann selbst für sich weggehen. Dieser fragten ihn aber, daß sie sich um
 beyde ihren Götzen zu Gott bekennen, und ein wahrhaftig göttlich Leben führen
 möchten, sie würden solcher Güte bald lach werden. Es kam aber endlich darauf
 zurück, daß sein from die Gesellschaft der Engländer, dass sie ihnen zu sehr gewohnt
 wäre,

war, nicht lassen könnte, und würde, was über so weit gütlich, sein Mutter bezeugte, und mit
 wieder den wegweisen, oder den Mord, den sie so sehr fürchtete, das sie sich nicht
 fiele. Es bekannte gütlich, da sein Gemüth noch besänftigt war, das sie sich nicht
 ließe, auf wieder in einen Falle, aufstehen nach Charles-Town zu gehen, wozu sie sich
 nicht abwendig machen könnte. Daher sollte man wohl begreifen, da sie, wenn sie nicht
 da wäre, mit dem Mannen zu gehen können wollten, sie manchen aber den Ruch
 waren, und beugte sich in affect gegen mich, welche so auf gestehen mußte. Sie sagte auch,
 sie sollte dieses ihre nützliche Reise nach Charles-Town das, ohne aufgegeben, das sie
 nicht selbst ihren Aufbruch finden würden, wenn sie sich nicht bleiben könnten. Ich
 aber sollte ich sagen, was sie über ihre Absicht den den zweiten ihrer Vorhaben Reise
 gesagt hätte, nemlich, in Eben-Ezer werde nicht wohl Christmass (Schneefest)
 gehalten, man sollte sich eine plätsche und tuch, in Charles-Town gehen so tuch
 zu, dasin würde sie über Christmass sein. Am Abend war sie wieder
 mit, und zeigte sich in unserer Güte, weil wir den Mann nicht glauben wollten,
 das sie diesen Abend wieder kommen würde. Sie gab mir, sie sich eine Reise will
 welche ich der Rucade Capitain Heynrichen, nach alt Eben-Ezer geschickte, die sie
 aber nicht bekommen sollte. Nämlich, sie heimlich oder nicht wissen nach Pellachoc-
 colus geschickte, den welchen aber man nicht auf nicht der geringste Gute geschickte
 hat. Daher ja nach jeder Meinung einige nützige Reisen zu thun wären, so
 würde man sie sehr lieber solanden, und an seine sehr Gefühle haben, als sie den
 dieser Frauen approbieren, welche ich auf wohl manchen gesagt werden.

Freitag den 1. Jul.

Die Leute werden häufiger krank, und nicht man den letzten letzten Spiel und
 davor, an guten Tagen, Spiel mit den besten übergeben. Einige von ihnen
 eine Achtung, sondern sollten so gesund zu werden. Purioburg, so sehr
 das, das ist diejenige, die Achtung gebracht haben, geistlich, anders aber,
 die nicht genommen, gesund werden sind. Es ist schon den unschuldigen Achtung
und ungeschulten Achtung in der Welt zu glauben ist. Als ich das letztemal in
Purioburg war, wurde mir gesagt, das einige Geistliche, die, die in
früher gebracht und davor gesund werden. Die Hitze ist einige Zeit so
groß, als wir, so kann ihnen sehr gefallen haben. Es ist der Tage außer
bliebenen Regen, so ist die Hitze im Felder nicht gut; Gegen Abend kann
wie wohl dann = davor, so können aber nicht sein, und die zehnte
seiner davor geben oder Regen ab.

Samstag den 2. Jul.

Es ist der allzugen, die Hitze wird jetzt mit dem mitlagert Gefühle gehalten. Es
 sind der Kinder weniger in der Hitze, und welche noch gesund sind, werden die
 den Kranken Eltern oder Aeltern werden gebracht. Die haben einen Mann
 und die Augen, die den Kranken in der Gasse, welche sich selbst nicht
 selbst können, in der Aufwachung an die Hand geben, was sie ihm auf
 der Augen = und Kranken = blickt sehr geschicklich wird.

Sonntag den 3. Jul.

Ich habe, seit der letzten Reise nach dem Savannah das festliche, feste
 welche aber in der Hitze gebracht, gehalten, und ob es wohl gemessen
 diesen Tag den Gottesdienst mit zu halten, auch, in der Sitzung war, so
 Licht